

Meine Tätigkeit für die Monumenta Germaniae im ablaufenden Berichtsjahr stand unter dem Zeichen des Überganges von den Arbeiten der *Scriptores*- zu denen der *Diplomata*-Abteilung.

In der in der Nithard-Ausgabe angekündigten und im 'Neuen Archiv' XXXIII, 1, 9. 1901 ff. erschienenen Auseinandersetzung mit der Schrift des französischen Hauptmanns Vaules über die Schlacht bei Fontenay (841) suchte ich dessen Verlegung des Schlachtfeldes nach Fontenay-près-Chablis als text- und sachkritisch unhaltbar zu erweisen und die von der neueren Forschung bevorzugte Bestimmung auf Fontenay-en-Puisaye hauptsächlich durch historisch-topographische Untersuchung der von Nithard überlieferten Schlachtsorte neu zu stützen.

Gleichfalls an die Nithard-Ausgabe knüpfte eine andere, größere Untersuchung an, die ich demnächst abschließen werde. Die Feststellung einer Interpolation der einzigen Nithard-Handschrift in Saint-Médard bei Soissons führte zu einer Prüfung der heiligengeschichtlichen Litteratur dieses Klosters bis ins 15. Jh. hinein sowie seiner älteren Urkunden, unter denen für die *Diplomata*-Ausgabe der Monumenta Germaniae die der Tochter Karls des Großen Bertha von 823, Ludwigs des Frommen, Böhmer-Müllbacher, 2. Aufl., Nr. 842, und Karls III., Nr. 1454, in Betracht kommen. Es gelang ein Nebeneinandergehen und Hinein- und Hinausgreifen von Urkunden- und Legendenfälschungen zu erweisen; neues Licht fällt dabei besonders auf die Glaubwürdigkeit des Mönches Osilo, der im ersten Drittel des 10. Jh. eine im 15. Bande der *Scriptores* abgedruckte *Trans-*